

# Turmstation Gocher Berg Reuterstraße in Goch „Natur pur“



Goch:

Im Garten der Familie Neu entsteht ein  
Artenschutzurm und erhält somit eine nachhaltige  
Nachnutzung

„NATUR PUR....“

*EINE HISTORISCHE UND INDUSTRIELL  
BEDEUTENDE LANDMARKE WIRD ERHALTEN*

## Kontakt

Günter Neu  
Reuterstr.232  
47574 Goch  
Telefon: 02823-1529  
E-Mail: [gerdaneu@web.de](mailto:gerdaneu@web.de)



Unterstützt durch



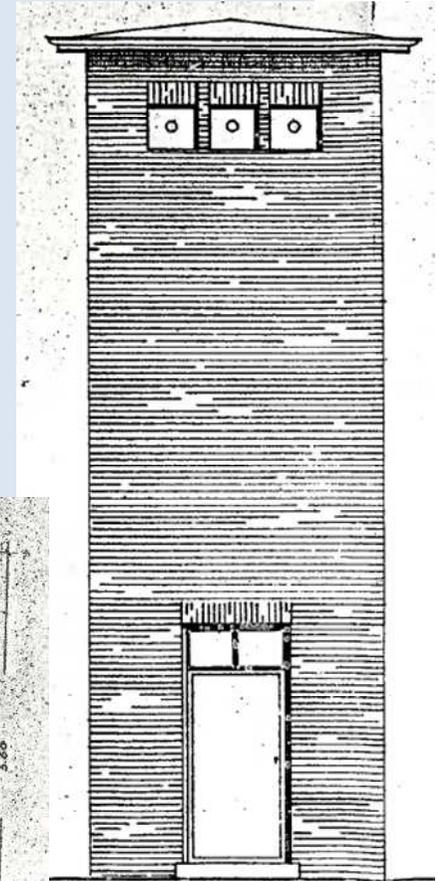
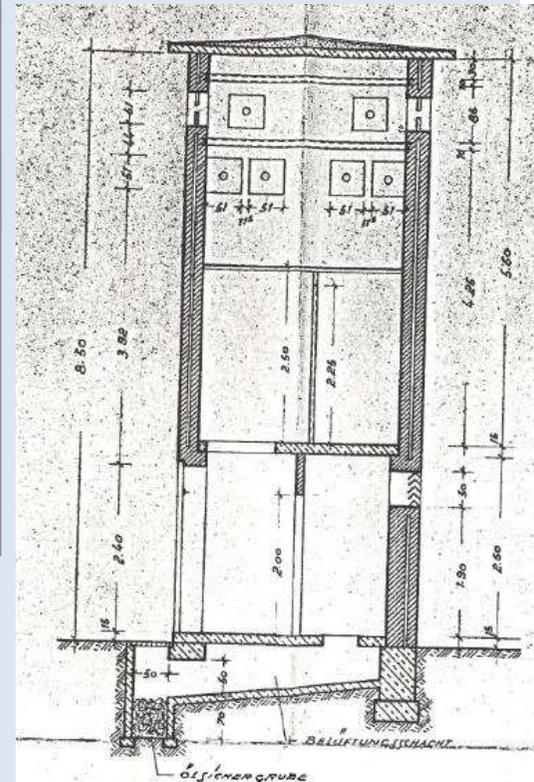
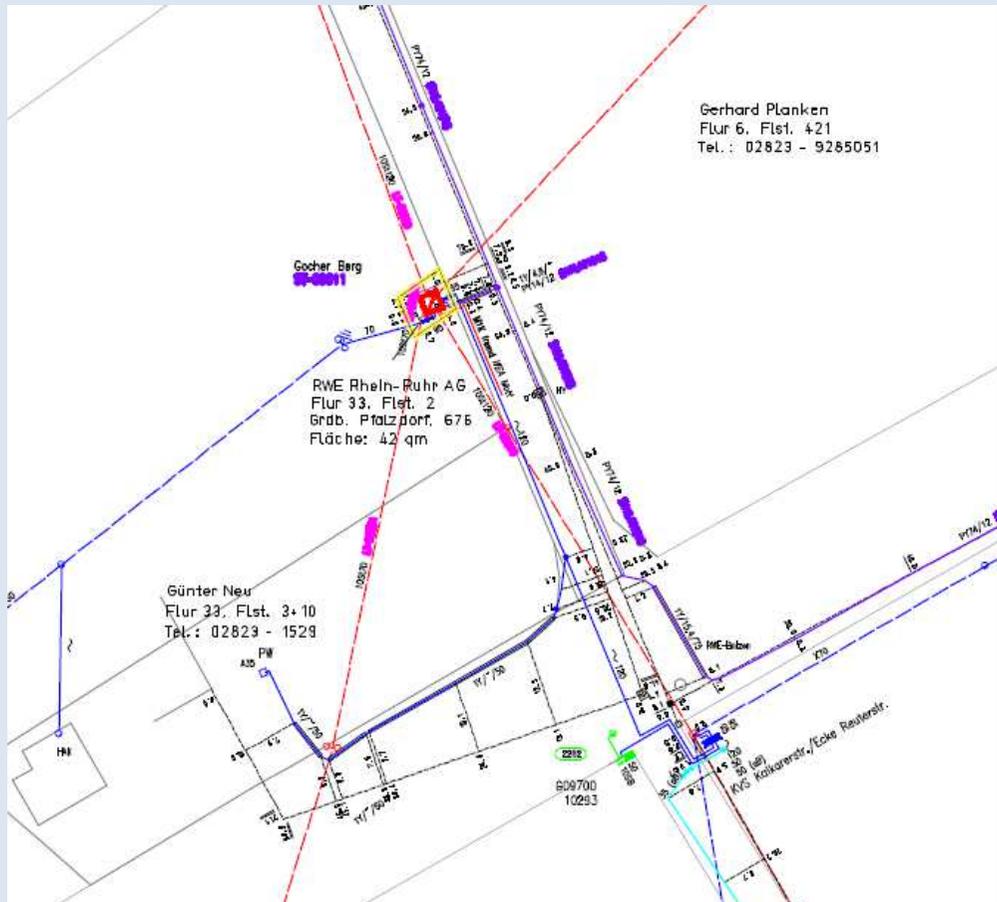
**WESTNETZ**

Teil von innogy

innogy-Nr.: 00074

# Historie

Im Kaufvertrag Urkundenrolle Nr. 268 aus 1959 des Notars Dr. Emil Maubach in Goch veräußerte der Onkel der Familie Neu, Herr Heinrich Claeßens, Landwirt, Kalkarer Str. 1 in Pfalzdorf eine 42qm große Fläche zum Festpreis von 500 DM an das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft in Essen. Bis 2018 diente die Trafostation zur elektrischen Versorgung des Siedlungsbereiches am Gocher Berg.







# Entwicklungskomponenten

## Nachnutzungskonzept

### Idee:

Seit 1959 diente die Turmtrafostation zur elektrischen Versorgung des Siedlungsbereiches Gocher Berg.

Damit stellt das Bauwerk eine historische und industriell bedeutende Landmarke in dem Bereich dar. Zum Erhalt die Bausubstanz wird Familie Neu ein Nachnutzungskonzept realisieren.

Mit Unterstützung von innogy Netze Deutschland GmbH werden Sie das Gebäude und Grundstück übernehmen und einer geregelten und nachhaltigen Nachnutzung unter landschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten sowie der Förderung von touristischen Aspekten zuführen.

### Zustand

Vorzufinden ist heute ein nicht von Graffitis verunstalteter Turm.

Der Außenbereich ist gepflegt. Das Turmgrundstück wird von einer ca. 2,5m hohen Hecke ausgespart.

Die noch vorhandenen Eisen- sowie Holzmasten werden incl. der Freileitungen entfernt.

Im hinteren Teil grenzt eine Streuobstwiese an, die zusammen mit dem Turm ökologisch weiter entwickelt und in die weitere Nutzung mit einbezogen werden sollte.

Die aufstehende Turmstation (Höhe ca. 10m) ist in Kalksandstein gemauert und mit umlaufend angebrachtem Klinker, Flachdach, und im oberen Bereich mit Chinchilla Verglasung mit Einführungsöffnungen versehen.



# Entwicklungskomponenten

## Nachnutzungskonzept

### Umgestaltung- baulich

Im Innenbereich werden die jetzt vorhandenen Einbauten entfernt, die Wandflächen an verschiedenen Stellen neu verputzt. Die vorhandene Deckenöffnung wird vergrößert, so dass hier eine Spartreppe eingebaut werden kann

Unter dem Dach wird eine zweite Ebene als Ortgang eingebracht  
Die Chinchilla Fenster der Leitungseinführungen werden demontiert, die Öffnungen verbleiben.

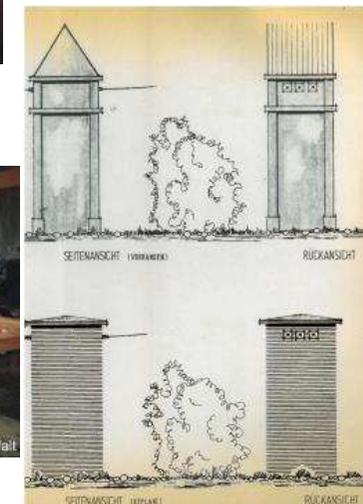
Das undichte Dach muss nebst Dachrinne dringend saniert werden. Auch zur Einbringung von Artenschutzmaßnahmen empfiehlt sich die pflegeleichte Errichtung eines Sattel- oder Walmdachs.

An der Traufkante des Dachs werden die losen Teile entfernt und die Bewehrung teils freigelegt und entsprechend saniert

Die Türe bekommt einen neuen Anstrich.

Die Innenseite erhält einen vollständigen Anstrich mit Dispersionsoffener Farbe.

Innenseitig könnte der vorhandene Stromanschluss um einen Zählerkasten mit Zähler und UV erweitert werden, so dass auf jeder Ebene Licht und auch eine Schuko Steckdose zur Verfügung stehen.



# Entwicklungskomponenten

## Nachnutzungskonzept

### Umgestaltung- Landmarke

Der Turm steht ca. 100m von der stark frequentierten Kalkarer Straße B67 am Siedlungsbereich Gocher Berg entfernt.

Die Außengestaltung soll dezent so festgelegt werden, dass eine Landmarke und ein „Hingucker“ für den Siedlungsbereich entsteht.

Familie Neu möchte damit erreichen, dass sich die Anwohner mit dem Objekt identifizieren können.

### Nachnutzung- Umwelt

Die Lage des Objektes, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Streuobstwiese, Wald- und Feldflächen, aber auch die Nähe zum Feuchtbiotop Niersaue lässt eine Vielzahl von möglichen Nutzungen für die Artenerhaltung unserer heimischen Tiervielfalt zu.

So biete sich an unterhalb der Traufen entsprechende Nisthilfen für Schwalben anzubringen.

Im neu zu errichtenden Dach sowie hinter den Einlassöffnungen der Freileitungen können Nistmöglichkeiten für Fledermäuse, Eule und Turmfalke geschaffen werden.

Dazu wird die Verglasung, wie vorher schon erwähnt entfernt und die Öffnungen mit entsprechenden Nisthöhlen ausgekleidet

Oberhalb der Tür können unter einem Futterbrett Nisthilfen für Insekten angebracht werden.

Die im hinteren Teil angrenzende Streuobstwiese wird zusammen mit dem Turm ökologisch weiter entwickelt und in die weitere Nutzung mit einbezogen.



Trafoturm 'Auf der Heide'  
Blick durch die geöffnete Westwand

